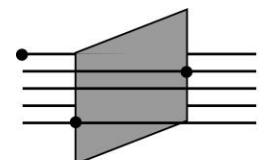


Wachstum und Lebensqualität – Probleme und Perspektiven zur Messung von Wohlfahrt

Prof. Dr. Hans Diefenbacher
Dorothee Rodenhäuser, M.A.
Dipl. Volksw. Benjamin Held

**FEST/Universität Heidelberg, Alfred-Weber-Institut für
Wirtschaftswissenschaften**

Dresden, 28. Oktober 2015



F·E·S·T

Wachstum, Wohlstand, nachhaltige Entwicklung? alt ...

Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und FDP

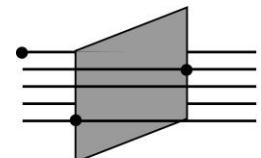
I. WOHLSTAND FÜR ALLE

Durch nachhaltiges Wirtschaften

1. Wachstum und Aufschwung

„In der jetzigen Situation gilt es, den Einbruch des wirtschaftlichen Wachstums so schnell wie möglich zu überwinden und zu einem neuen, stabilen und dynamischen Aufschwung zu kommen.“

→ EU: Europa als die wettbewerbsfähigste Region der Erde



F·E·S·T

Wachstum, Wohlstand, nachhaltige Entwicklung? – und neu ...

Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD

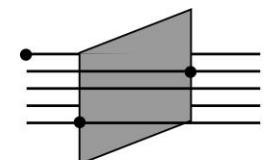
I. WACHSTUM, INNOVATION UND WOHLSTAND

1. Deutschlands Wirtschaft stärken

„Die Fundamente der Sozialen Marktwirtschaft wollen wir mit Blick auf neues Wachstum und mehr Beschäftigung stärken.“

...

„Deshalb stellen wir in den kommenden Jahren Innovation, Investitionen, Integration in gute und produktive Arbeit und Internationalisierung in den Mittelpunkt unserer Strategie. Auf diesen vier Handlungsfeldern wollen wir eine vorausschauende und wachstumsorientierte Wirtschaftspolitik gestalten.“



F·E·S·T

HESSEN SCHAUT WEITER

Mehr Flüge, mehr Lärm.

Wie hoch darf der Preis des Wachstums sein?

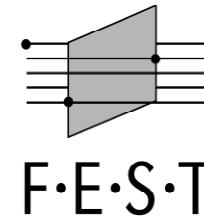


Frankfurter Rundschau 2./3. 10. 2015

Was soll wachsen:

**Wohlstand, Wohlfahrt, Lebensqualität, Glück ... und
dazu noch Nachhaltigkeit?**

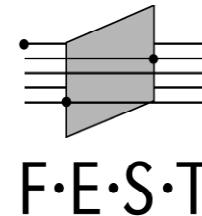
- materielle und nicht materielle Komponenten
- subjektive und objektive Daten
- Bestandsgrößen und Stromgrößen
- Befähigungen und Optionen



Lebensqualität

WHO: „Die subjektive Wahrnehmung einer Person der Stellung im Leben in Relation zur Kultur und den Wertesystemen, in denen sie lebt, in Bezug auf ihre Ziele, Erwartungen, Standards und Anliegen“

materielle Lebensbedingungen, Gesundheit, Bildung, Berufschancen, Zeitwohlstand ...



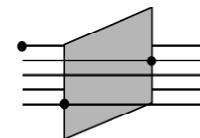
Lebensqualität

subjektive versus objektive Maßstäbe:

Der Grad des Wohlbefindens als individuell vorgegebene Konstante?

Das Phänomen der Gewöhnung?

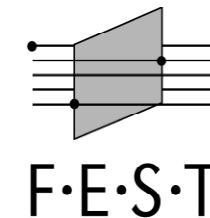
Hohe Korrelation zu objektiven Komponenten - jedenfalls in bestimmten Bereichen!



F·E·S·T

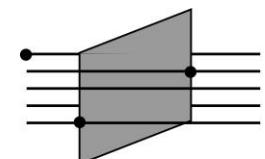
Ist das BIP als traditionelles Leitbild der Wachstumsökonomie als Maß für Wohlstand und Nachhaltigkeit geeignet?

- Ressourcenabbau und Abschreibungen auf Verbrauch des Naturkapitals
- Umweltschäden trotz Umweltschutzmaßnahmen
- Umweltschäden durch (anthropogen mit-induzierte) Naturkatastrophen
- Immaterielle Schäden in Natur und Landschaft: Verödung von Landschaften und Lebensräumen
- Vermeidung von Schäden und Folgekosten in der Zukunft
- Ungleiche Verteilung der Einkommen
- Unberücksichtigte Aktivitäten zur Wohlfahrtssteigerung
- Verschuldungsgrad öffentlicher Haushalte



Thesen

1. **Mit dem Wirtschaftswachstum, gemessen als Zuwachsrate des BIP, jagen wir einem überholten Statistik-Phantom hinterher**
2. **Es ist sinnvoll, andere Konzepte für Wohlstand und Nachhaltigkeit in den Vordergrund zu stellen und in Mess-Systeme zu übersetzen**
3. **Es ist nicht sicher, ob eine zukunftsfähige Wirtschaft in entwickelten Ökonomien das BIP wachsen oder schrumpfen lässt. (Leichtes) Schrumpfen ist aber viel wahrscheinlicher → Schizophrenität der Politik droht**



F·E·S·T

Alternativen:

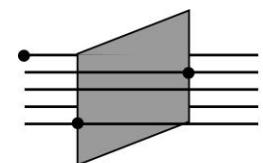
1. Indikatorensysteme
2. Zusammengesetzte Indices
3. Gesamtrechnungsansätze

Politische Startpunkte

- Beyond GDP
- Stiglitz-Kommission

Wissenschaftliche Diskussion

läuft seit 1970er Jahren!





EU Sustainable
Development Indicators

Genuine Progress
Indicator / ISEW

Nationaler
Wohfahrtsindex

Genuine Savings
Ökol.
Fußabdruck

Inclusive Wealth Index

Human
Development.
Index

Happy Planet Index

Canadian Index of Wellbeing

Gross National Happiness
Bhutan

BIP

UK National Well-being measures

Indikatoren d. deutschen
Nachhaltigkeitsstrategie

Wohlstandsquintett

OECD Better
Life Index

Beispiel 1 Indikatorensysteme: Enquête-Kommission, PG2: Die zehn Leitindikatoren

Materieller Wohlstand

BIP: BIP pro Kopf/
Veränderungsrate des BIP pro Kopf
(Rang des absoluten BIP global)

Einkommensverteilung: P80/P20

Staatsschulden: Schuldenstandsquote
(Tragfähigkeitslücke)

Soziales und Teilhabe

Beschäftigung:
Beschäftigungs-
quote

Gesundheit: Lebenserwartung

Freiheit: Weltbank-Indikator
„Voice & Accountability“

Ökologie

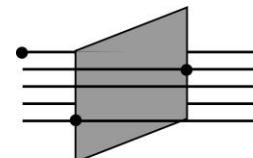
Bildung:
Sekundarab-
schluss-II-Quote

Treibhausgase: nationale Emissionen

Stickstoff: nationaler Überschuss

Artenvielfalt: nationaler Vogelindex

Abschlussbericht Januar 2013,
http://www.bundestag.de/bundestag/gremien/enquete/wachstum/Kommissionsdrucksachen/87_Abschlussbericht_PG_2.pdf

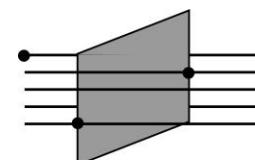


F·E·S·T

Enquête-Kommission, Sondervotum „Die Linke“

Trio der Lebensqualität

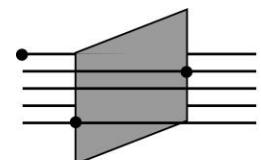
<u>Dimensionen</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>Zusätzliche Aspekte</u>
Teilhabe am wirtschaftlichen Wohlstand	BRUTTOGEHALT preisbereinigt, je Beschäftigten (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer)	BIP, Beschäftigung, Umfang und Qualität der Investitionen, private und staatliche Finanzen, globaler Handel und globaler Kapitalverkehr
Soziale Qualität der Gesellschaft und Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens	REICH-ARM-VERTEILUNG (Vermögen des reichsten Prozents der Bevölkerung im Verhältnis zur ärmeren Bevölkerungshälfte)	Gesundheit, Bildung, Rente, Zugang zu allen Leistungen der Daseinsvorsorge, Qualität der Demokratie, Zugang zu Informationen / Kultur / Meinungsbildung, Missbrauch wirtschaftlicher und politischer Macht
Ökologische Tragfähigkeit	ÖKOLOGISCHER FUßABDRUCK	Klimawandel, biologische Vielfalt, Eintrag von Stickstoff und Phosphor in die Biosphäre, stratosphärische Ozonschicht, Landnutzungsänderungen, Wassernutzung, Versauerung der Ozeane, Aerosolbelastung und Verschmutzung durch Chemikalien.



www.bundestag.de/bundestag/gremien/enquete/wachstum/Kommissionsdrucksachen/88_Abschlussbericht_PG_2_DIE_LINKE_Sondervotum.pdf

Enquête-Kommission, Sondervotum „Bündnis 90/Die Grünen“

Wohlstandskompass			
Ökologische Dimension	Sozio-ökonomische Dimension	Gesellschaftliche Dimension	Ökonomische Dimension
Natur- und Ressourcenverbrauch	Einkommensverteilung	Lebenszufriedenheit	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit
Ökologischer Fußabdruck im Verhältnis zur Biokapazität	80/20-Relation	Subjektive Befragung	BIP pro Kopf in Kaufkraftstandard
👎	👉	👉	👉



http://www.bundestag.de/bundestag/gremien/enquete/wachstum/Kommissionsdrucksachen/89_Abschlussbericht_PG_2_B90DieGr__nen__nderungsAntrag.pdf

F·E·S·T



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

1 NO POVERTY



2 ZERO HUNGER



3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING



4 QUALITY EDUCATION



5 GENDER EQUALITY



6 CLEAN WATER AND SANITATION



7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH



9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



10 REDUCED INEQUALITIES



11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES



12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



13 CLIMATE ACTION



14 LIFE BELOW WATER



15 LIFE ON LAND



16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS



17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS



SUSTAINABLE
DEVELOPMENT
GOALS

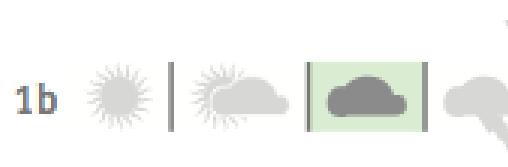
Beispiel 3 Indikatorensysteme: Nachhaltigkeitsbericht Deutschland

DLI STATISTIS
wissen.nutzen.

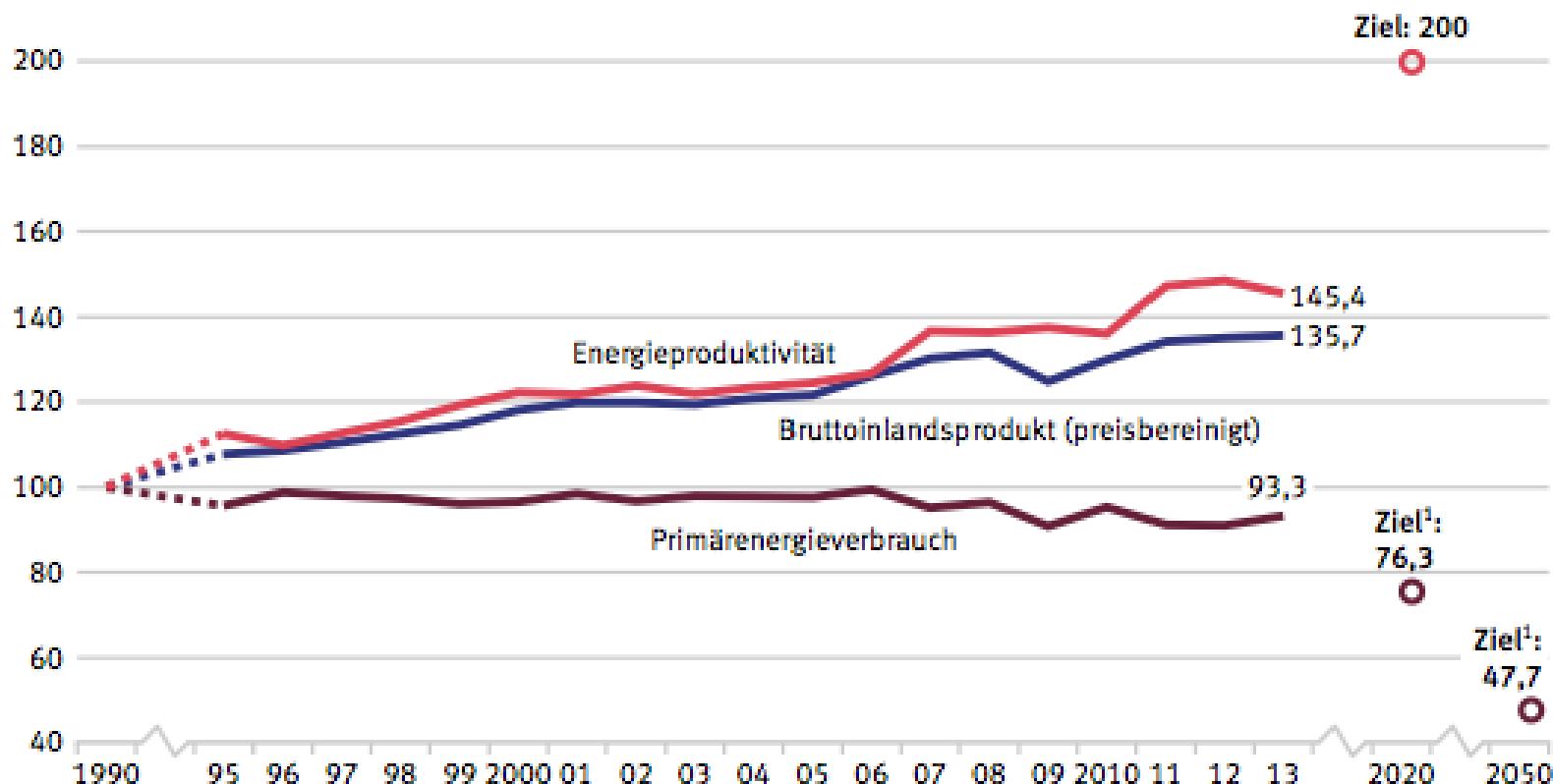


Nachhaltigkeitsbericht Deutschland

Ressourcen sparsam und effizient nutzen



Energieproduktivität und Wirtschaftswachstum
1990 = 100



¹ Das Ziel entspricht einer Senkung des Primärenergieverbrauchs um 20 % gegenüber 2008 (76,3) in 2020 bzw. um 50 % gegenüber 2008 (47,7) in 2050 (Energiekonzept).

Indikatorensysteme in Deutschland

Jahreswohlstands-bericht (ab 2016)

Jahreswirtschafts-bericht

Fortschrittsbericht zur Nachhaltigkeitsstrategie

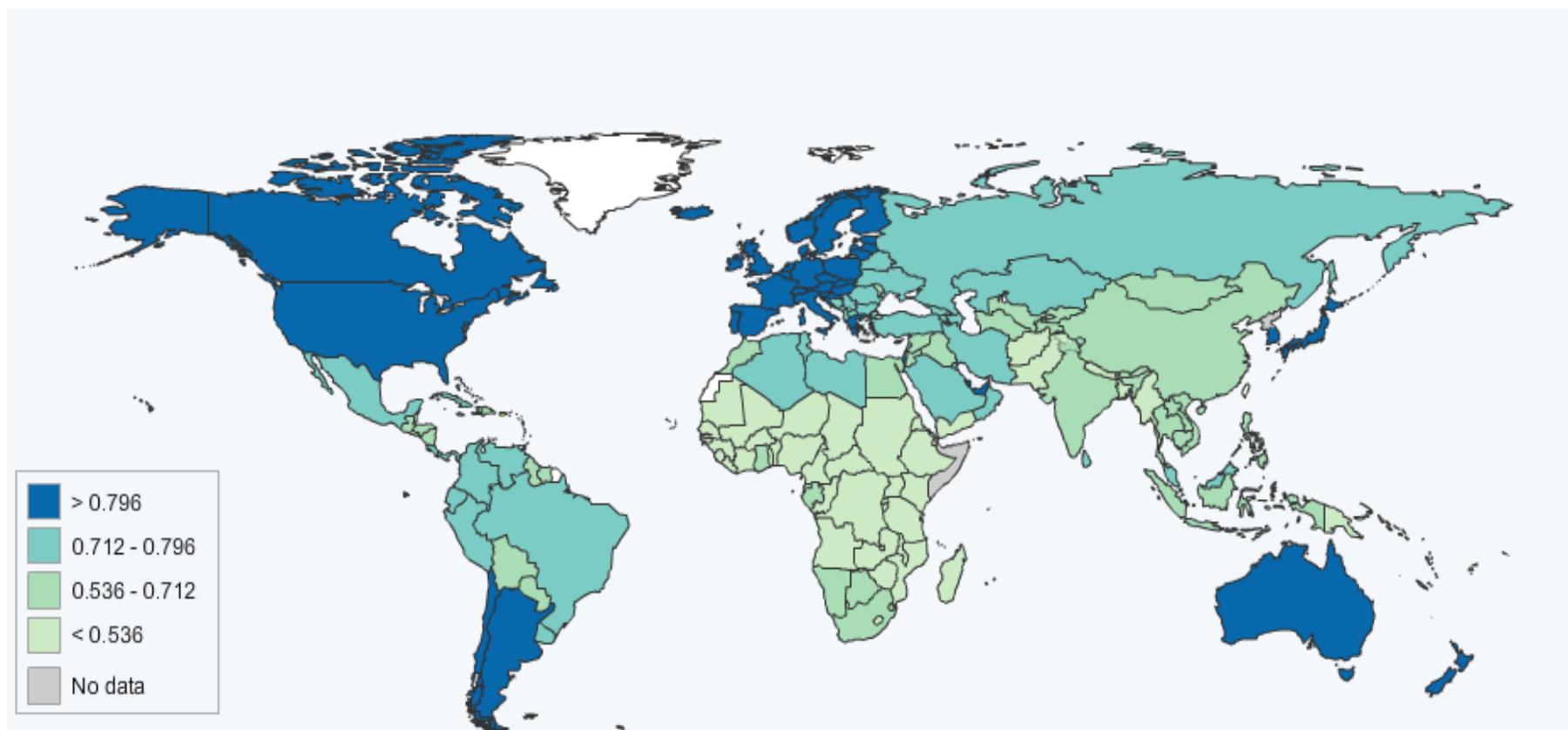
Enquête-Kommission Wachstum, Wohlfahrt, Lebensqualität

??

Indikatoren zum „guten Leben“

Sustainable Development Goals

Beispiel 1 für zusammengesetzte Indices: HDI



Quelle: <http://hdr.undp.org/en/data/map/>

Beispiel 2 für zusammengesetzte Indices: GNH Bhutan

- **Repräsentative Befragung**
- **Bereiche und Unterthemen**
 - Health
 - Psychological Well-being
 - Time use
 - Community Vitality
 - Cultural diversity and Resilience
 - Education
 - Ecological Diversity
 - Living standards
 - Good Governance

GNH Bhutan: Gewichtungsprobleme

Dzongkhag ranking by domain weighted GNH

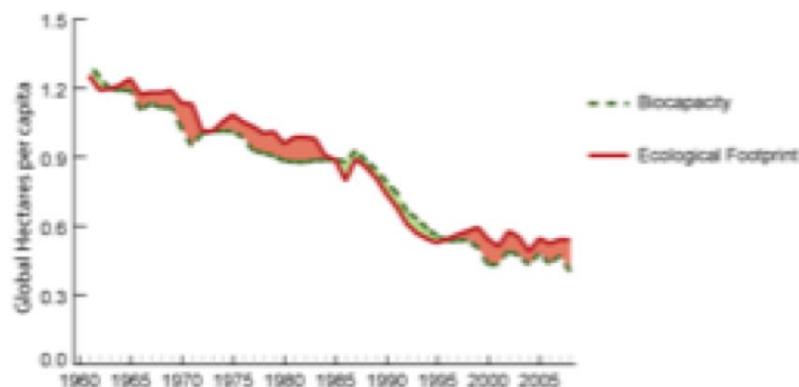
Sl no.	Dzongkhag	Weighted GNH Index
1	Wangdue Phodrang	0.818
2	Thimphu	0.814
3	Haa	0.813
4	Tsirang	0.811
5	Zhemgang	0.809
6	Samdrup Jongkhar	0.808
7	Tashi Yangste	0.806
8	Samtse	0.804
9	Pemagatshel	0.804
10	Dagana	0.801
11	Gasa	0.795
12	Tashigang	0.790

Dzongkhag ranking by unweighted GNH Index

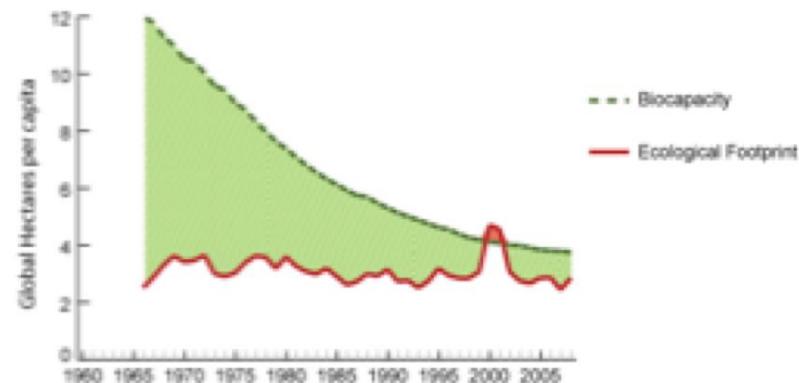
Sl no.	Dzongkhag	GNH Index
1	Haa	0.8273
2	Zhemgang	0.8216
3	Tsirang	0.8185
4	Wangdue Phodrang	0.8173
5	Samdrup Jongkhar	0.8142
6	Pemagatshel	0.8138
7	Tashigang	0.8112
8	Tashi Yangste	0.8106
9	Samtse	0.8062
10	Gasa	0.8032
11	Thimphu	0.8030
12	Dagana	0.8026

Beispiel 1 für Gesamtrechnungsansatz: Ökologischer Fußabdruck und Biokapazität

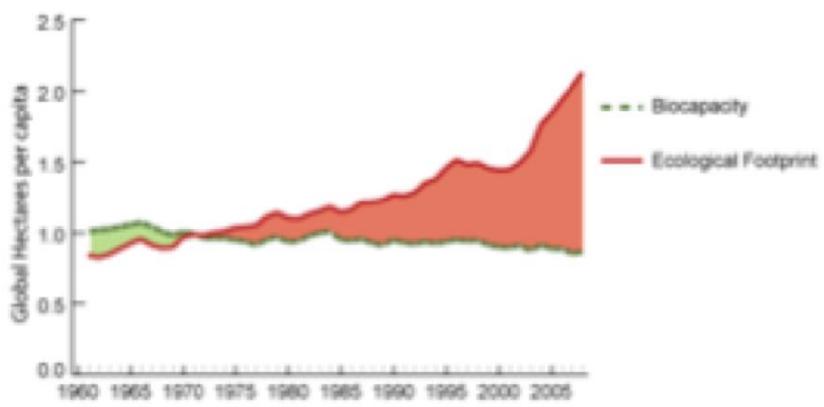
Afghanistan



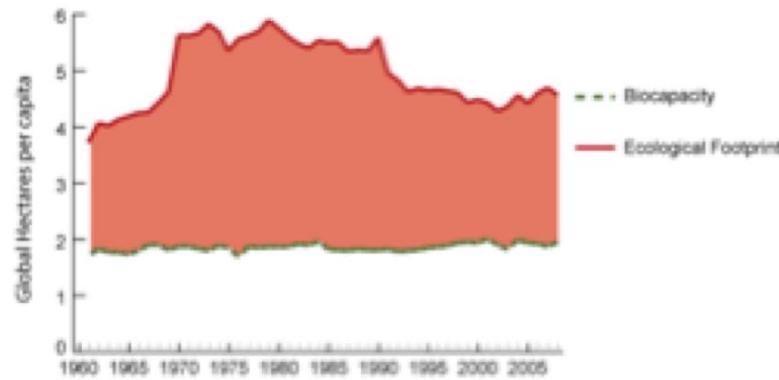
Botswana



China



Germany



Quelle: Global Footprint Network (2012): Footprint for Nations. URL: http://www.footprintnetwork.org/en/index.php/GFN/page/footprint_for_nations/

Und die „externen Effekte“ in der Wirtschaft?

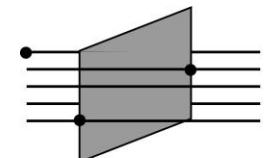
Produziert werden in einem Wirtschaftssystem

„Goods“ und „Bads“

Erforderlich werden dabei „Anti-Bads“

- „Anti-Bads“: Kompensatorische Massnahmen bzw. defensive Kosten zur Sicherung des guten Lebens

- Spannend ist die Frage, wie damit in gesellschaftlichen Berichtssystemen umgegangen wird!

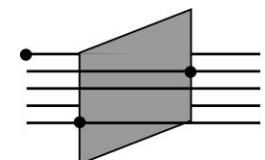


F·E·S·T

Beispiel 2 für Gesamtrechnungsansatz:

Der Nationale Wohlfahrtsindex

- **Ausgangspunkt: Mit Einkommensverteilung gewichteter Privater Verbrauch**
- **+ wohlfahrtsstiftende Komponenten, die im BIP nicht erfasst sind, z.B. informelle Arbeit, Hausarbeit, ehrenamtl. Tätigkeiten**
- **+/- Korrekturen von zeitlichem Auseinanderfallen von Ausgaben und Nutzen**
- **- wohlfahrtsmindernde Komponenten: z.B. Umweltbelastungen, Verkehrsunfälle**



F·E·S·T

Der Nationale Wohlfahrtsindex Komponenten I

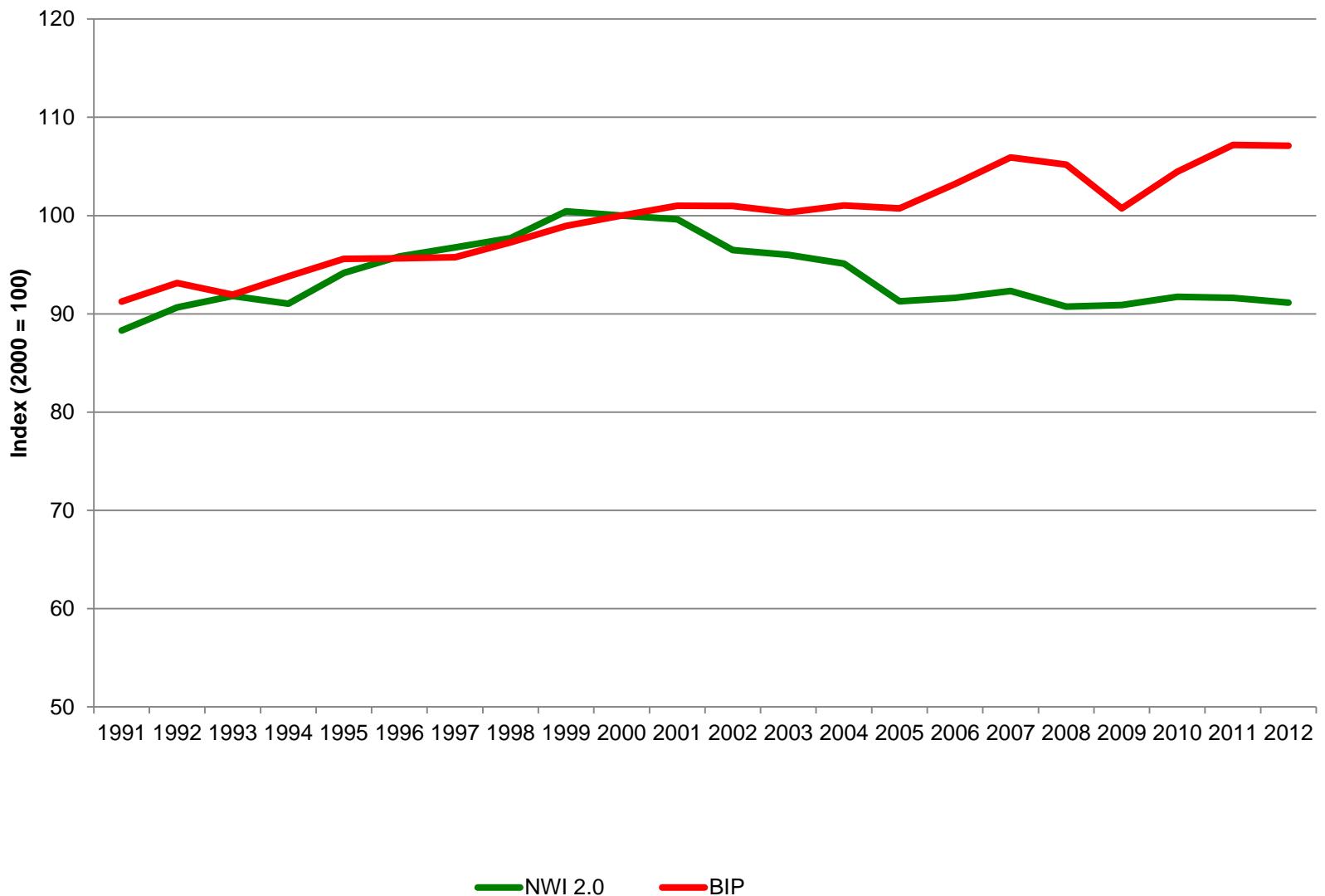
Nr.	Komponente	+ / -
1	Index der Einkommensverteilung	
2	Gewichteter privater Konsum	+
3	Wert der Hausarbeit	+
4	Wert der ehrenamtlichen Arbeit	+
5	Öffentliche Ausgaben für Gesundheits- und Bildungswesen	+
6	Kosten und Nutzen dauerhafter Konsumgüter	+ / -
7	Kosten für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte	-
8	Kosten durch Verkehrsunfälle	-
9	Kosten durch Kriminalität	-
10	Kosten durch Alkohol-, Tabak- und Drogenkonsum	-

Der Nationale Wohlfahrtsindex Komponenten II

11	Gesellschaftl. Ausgaben zur Kompensation von Umweltbelastungen	—
12	Kosten durch Wasserbelastungen	—
13	Kosten durch Bodenbelastungen	—
14	Schäden durch Luftverschmutzung	—
15	Schäden durch Lärm	—
16	Verlust bzw. Gewinn durch Biotopflächenänderungen	+ /—
17	Schäden durch Verlust von landwirtschaftlich nutzbarer Fläche	+ /—
18	Ersatzkosten durch Verbrauch nicht erneuerbarer Energieträger	—
19	Schäden durch Treibhausgase	—
20	Kosten der Atomenergienutzung	—

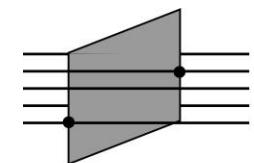
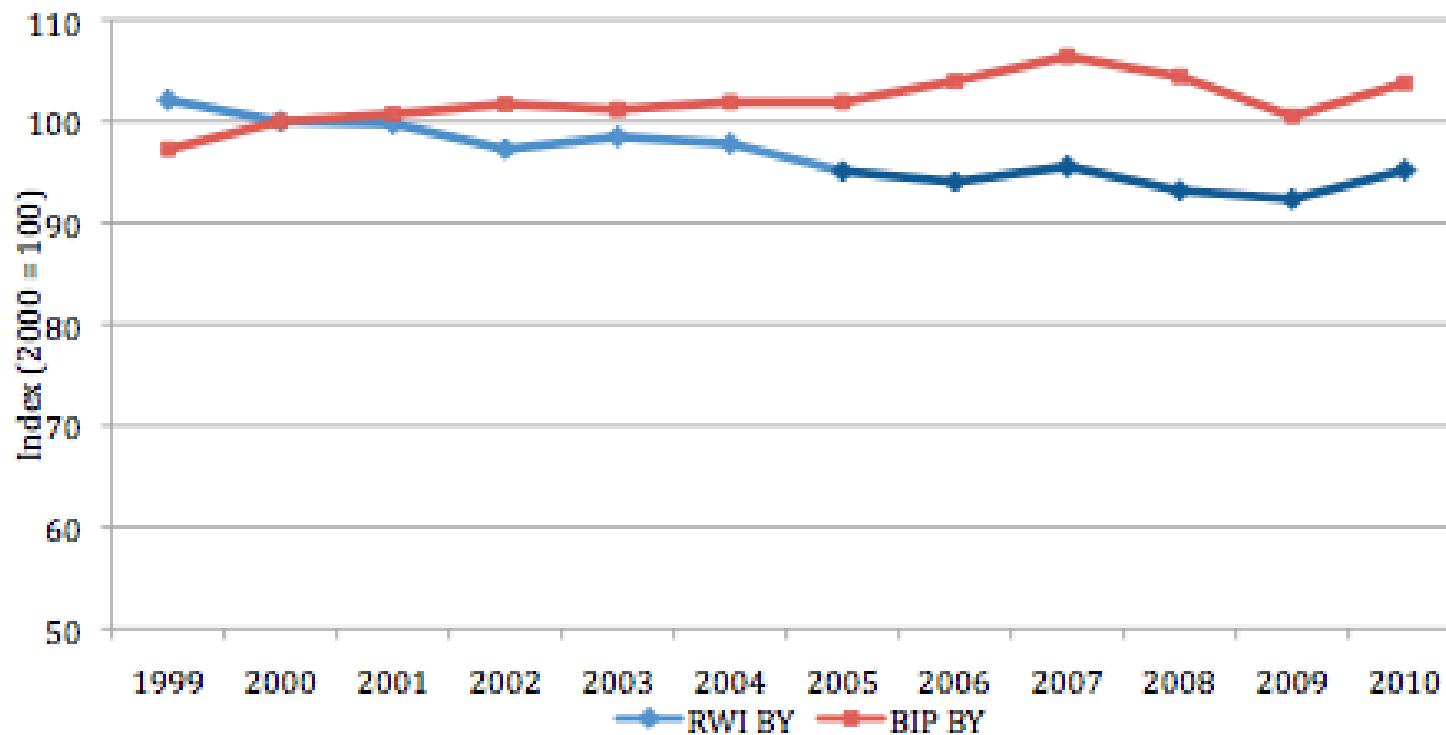
NWI 2.0 und BIP im Vergleich

(normiert 2000 = 100)



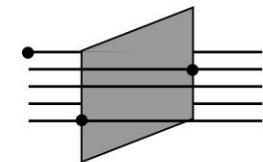
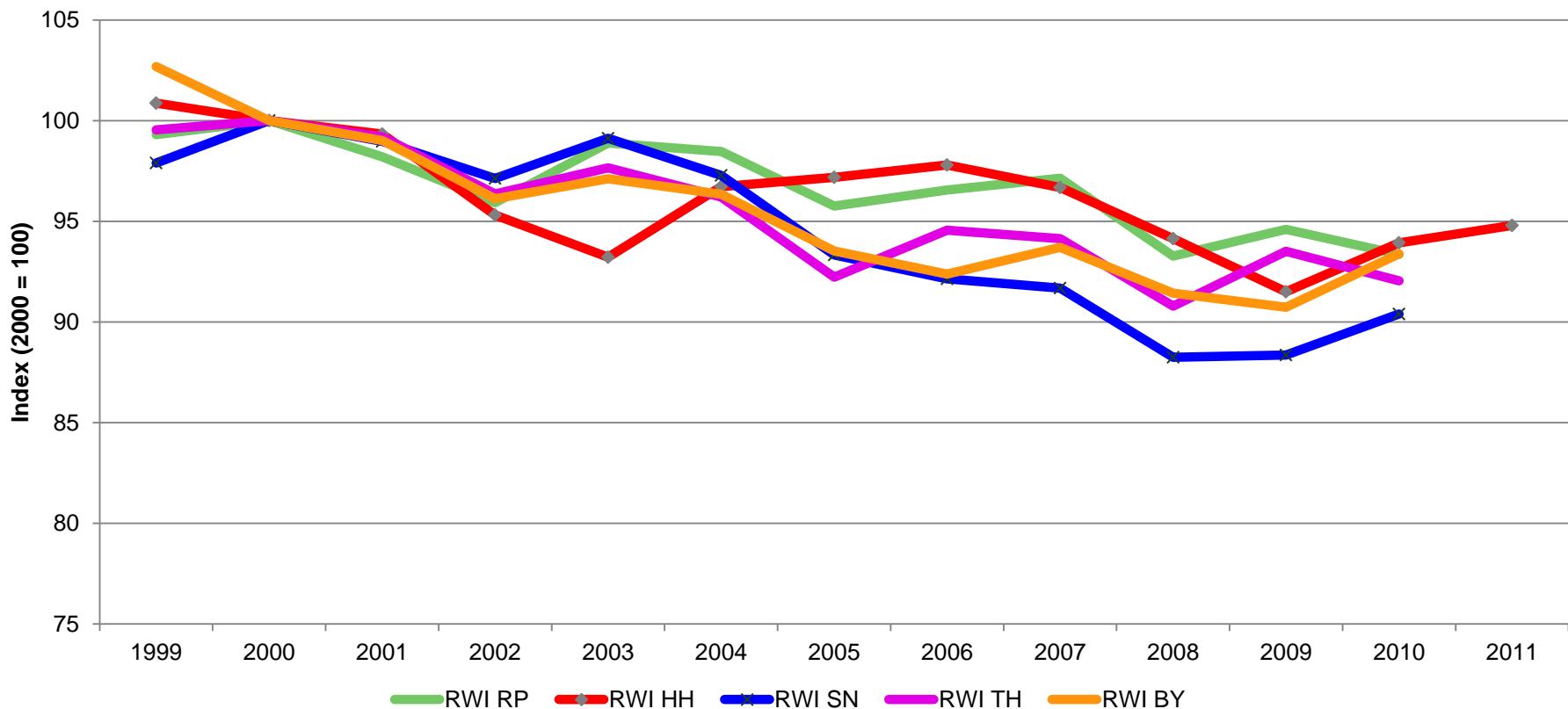
BIP und RWI-BY (regionaler Wohlfahrtsindex in Bayern)

Regionaler Wohlfahrtsindex und BIP für Bayern



F·E·S·T

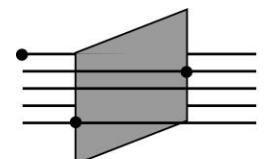
Regionale Wohlfahrtsindizes pro Kopf in Rheinland-Pfalz, Hamburg, Sachsen, Thüringen und Bayern (2000 = 100)



F·E·S·T

Grundkonzepte: Wohlstand und Nachhaltigkeit

1. Wachstum: „business as usual“ – Neoklassik mit unvermindertem Glauben an „trickle down“
2. „green growth“ – grün (angestrichenes?) Wachstum
3. „steady state“ – Stabilität von was?
4. „de-growth“ – „decroissance“ – „Post-Wachstums-Ökonomie“ – Schrumpfen „by design, not by desaster“
5. „jenseits“ von Wachstum: Genoeg van te veel, genoeg van te wenig – (Goudzwaard/de Lange) F·E·S·T



Wohlfahrt und Nachhaltigkeit : die ökonomische Dimension „jenseits“ der reinen Lehre der Wachstumsökonomie

- 1. Konsum, nicht nur Produktion**
- 2. informelle Arbeit, Hausarbeit und Ehrenamt (nicht nur marktgängige Aktivitäten)**
- 3. Verteilung von Konsum, Einkommen, Vermögen**
- 4. Gesundheit, Zugang zum Gesundheitswesen**
- 5. Bildung, Zugang zum Bildungswesen**
- 6. Zustand der Umwelt und Verbrauch von Naturgütern**
- 7. „Stocks“ in Ergänzung zu „Flows“**

